

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-0356/04

von Pasqualina Napoletano (PSE), Giorgio Ruffolo (PSE), Guido Sacconi (PSE) und Walter Veltroni (PSE)
an die Kommission

Betrifft: Krise der Stahlindustrie in Terni

Das Unternehmen ThyssenKrupp (TK) hat ein technisches Konzept vorgelegt, aus dem hervorgeht, dass es entschlossen ist, die Magnetstahlsparte des Tochterunternehmens ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A. (, ThyssenKrupp-Spezialstahle Terni AG', AST) in Terni (Italien) zu schließen, womit im betroffenen Gebiet 900 Arbeitsplätze wegfallen; Magnetstahl ist für das komplexe Gleichgewicht des Eisenstandorts Terni, sowohl was Ausstattungen und Produktionssynergien als auch die Auswirkungen auf die Beschäftigung anbelangt, von entscheidender Bedeutung; dabei hatte sich TK dafür eingesetzt, Terni zum Hochtechnologiezentrum für kornorientierte Magnetstahle zu machen.

Der Standort Terni ist unter den europäischen Standorten des Unternehmens derjenige mit den niedrigsten Kosten je Produkteinheit.

Es wurden riesige öffentliche Investitionen getätigt, darunter diejenigen aus den Gemeinschaftsfonds, die mit dem Gebietsvertrag des Ziels 2 und des ESF zusammenhängen und darauf abzielen, das örtliche System, die Infrastrukturen und die berufliche Bildung auszubauen, wovon AST/TK direkt und indirekt profitiert hat.

Beabsichtigt die Kommission, Sofortmaßnahmen zu ergreifen, um die Schließung der Magnetstahlsparte des TK-Werks in Terni abzuwenden?

Beabsichtigt die Kommission, im Hinblick auf industrielle Umstrukturierungen und ihre sozialen Folgen eine entschlosseneren Strategie zu verfolgen, um den nachteiligen Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Arbeitsbedingungen, aber auch auf die Raumordnung vorzubeugen?